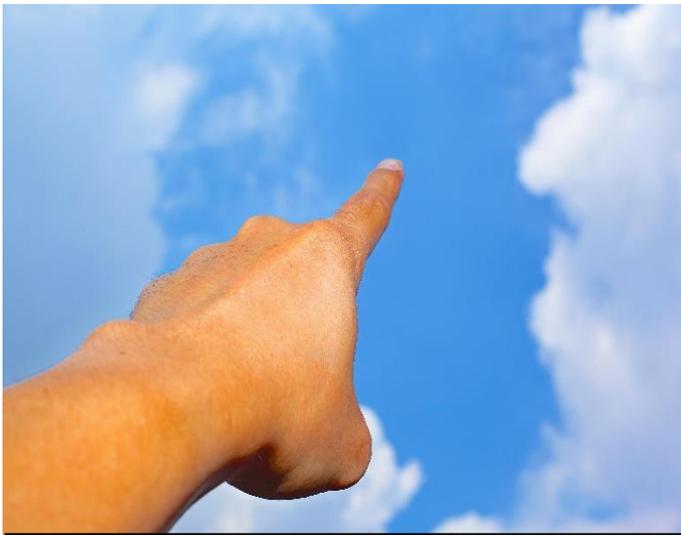


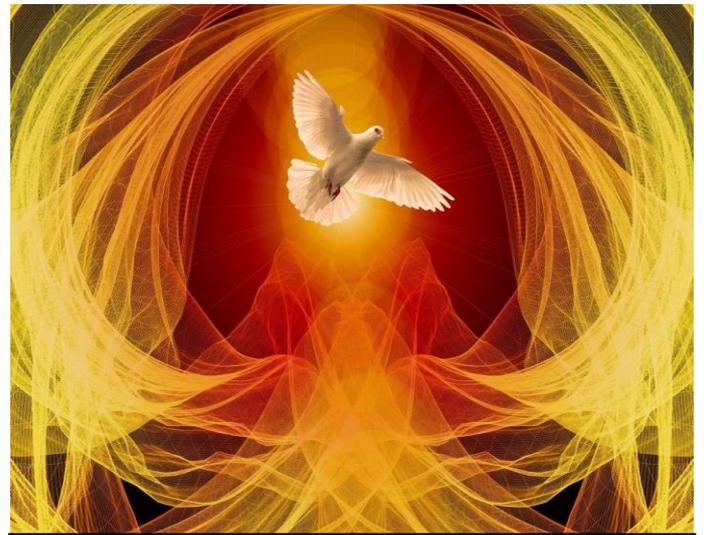


Wohnparkkirche

Mai, Juni 2022



Christi Himmelfahrt



Pfingsten



Dreifaltigkeitssonntag



Fronleichnam

Christi Himmelfahrt, 26. Mai

Aus der Lesung, Apg 1,11

Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen.

Gedanken zum Tag

Es gibt einen Platz bei Gott für mich, für jeden von uns. Und es ist ein Lieblingsplatz, es ist ein besonderer Platz zu seiner Rechten. Für jeden von uns ist dieser Platz bereitet.



Gebet zu Christi Himmelfahrt

Barmherziger Gott, nichts, was du geschaffen hast, wirst du jemals ins Nichts fallen lassen. Auch uns ist ein Platz bereitet. Deshalb können wir dem Leben trauen, weil am Ende ein Platz für uns bereitet ist.

Dafür danken wir dir.

Pfingsten, 5. / 6. Juni

Sonntag: Aus der Lesung, Apg 2,7

Sie waren fassungslos vor Staunen.

Gedanken zum Tag

Wir brauchen den Geist, der uns lebendig und mutig werden lässt. Wir brauchen das Wehen des Geistes. Auch in der Kirche und bei uns gibt es immer wieder

Stillstand und Langeweile. Aber: Wir Christen dürfen nicht lasch und lau werden, wir müssen selbst brennen für die Botschaft. Das Feuer des Geistes ist das Feuer der Liebe.



Gebet zum Pfingstsonntag

Komm herab, du Geist der Wahrheit, der uns staunen lässt und lebendig macht.

Hilf uns, dass wir nicht bequem und träge werden.

Dass wir nicht einfach denken, dass alles selbstverständlich ist.

Lass uns staunen über die Schönheit des Seins!

Montag: Aus der Lesung, Röm 8,15

Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kinderschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!



Gedanken zum Tag

Pfingsten ist der Ausgangspunkt einer neuen Welt, einer neuen Schöpfung, die das Misstrauen und die zerstörte Kommunikation überwindet in der Kraft des Heiligen Geistes. Für uns als Christen ist die Erfahrung dieses Ausgangspunktes, dass der geheimnisvolle Gott in Christus, seinem Tod und seiner Auferstehung die Welt endgültig in eine neue Richtung hineinzieht.

Gebet zum Pfingstmontag

**Gib, Heiliger Geist, dass wir einander nicht gleichgültig sind.
Dass wir die Sprache der Liebe sprechen und nicht des Hasses.
Fege alle bösen Gedanken aus uns hinweg!**

Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni

**Aus dem Hl. Evangelium, Joh 16,13
Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten.**

Gedanken zum Tag

Erst wenn wir bejahen, dass es der Geist ist, der tief in uns spricht und uns in die Begegnung mit Jesus Christus führen will, erst dann werden wir das, was wir zuinnerst sind – eine einzigartige Person. Der Geist führt uns behutsam zur Erkenntnis: Es geht hier weg von meinem Ich zu dem, der mein Du ist, Jesus. Dieser Prozess dauert ein Leben lang und wird erst in der Ewigkeit vollendet. Erst da werde ich Gott sehen, wie er in all seiner Herrlichkeit ist: Vater, Sohn und Heiliger Geist.



Gebet zum Dreifaltigkeitssonntag

Dreieiniger Gott, lass mich dein Geheimnis immer tiefer erkennen, dass du reine Liebe bist und dass du willst, dass auch wir einander und die ganze Schöpfung lieben.

Fronleichnam, 16. Juni

**Aus dem Hl. Evangelium, Lk 9,13
Er antwortete ihnen: Gebt ihr ihnen zu essen.**

Gedanken zum Tag

Wir alle sind verwandelt in den Leib Christi, werden selbst zur Monstranz, zum Tempel Gottes, zum Heiligtum, in dem Christus wohnt. Jeder und jede von uns ist eine kleine Fronleichnamsprozession in der Öffentlichkeit, wir sollen und können zum Segen für andere werden – das ist unser Auftrag als seine Kirche.



Gebet zu Fronleichnam

Tief und tiefer werde dieser Glaube mein, fester lass die Hoffnung, treu die Liebe sein.

In diesem Pfarrblatt

Rückblick

Büttenrede: Peter Stroissnigs Predigt am Faschingssonntag.

Seite 5 und 6

Im März: Seite 6 bis 8

„Unsere“ Kirchenglocken: am 1. April.
Seite 7

Im April: Seite 8 bis 11

Mai- / Juni-Vorschau:
Seite 12 und 13

Aus der Sicht des Diakons:

Peter Stroissnig philosophiert **„Mitten im März“** über Ostern.

Seite 14

Und **„Was der Diakon noch zu sagen hat“**, was ihn ärgert und was er loswerden will, das wird einigen vielleicht weniger gefallen...

Seite 14 und 15

Aus Frauensicht:

„Im Auge des Sturms“ lautet der Beitrag von Gertraud Habertzettl.

Sie finden ihn auf Seite 16 und 17

Was ich noch zu sagen hätte:

„Auf Augenhöhe“. Was Helene Aigner meint, lesen Sie auf Seite 17

PGR (Pfarrgemeinderat)-Wahl:

Über das Ergebnis berichtet Franz Grassl auf Seite 17

Hätten Sie es gewusst?

In dieser Ausgabe: Die liturgischen Farben im Kirchenjahr.

Seite 18

Kinderpfarrblatt:

Angelika Meisner berichtet über die letzten **KiKi**, Eva Stroissnig über die **Erstkommunionvorbereitung**.

Außerdem gibt es Informationen zu den **Mai- und Juni-Feiertagen**.

Seite 19 bis 21

Jugendkirche:

Hier gibts alle Informationen zur **Firmung**.

Seite 22 und 23

Christliche Wortschätze:

Einiges zum **Buchstaben R** lesen Sie in diesem Pfarrblatt.

Seite 24

Informationen:

Die Namen der gewählten Pfarrgemeinderäte und deren **Funktionen**, den Mitgliedern des VVR (Vermögensverwaltungsrat) und des PLT (Pfarrleitungsteam) finden Sie auf Seite 25

Unsere Nachbarpfarre Neuerlaa:

Seite 26

Gedanken, Schmunzelecke, Impressum, Chronik, Pfarrsekretariat:

Seite 27

Mai- / Juni-Kalender:

Seite 28.

Beilage unseres Diakons zu **24 Stunden (1 Tag mit Gott) für den Herrn**.

Unser e. a. Diakon Peter Stroissnig ging in seiner Predigt am Faschingssonntag, dem 27. Februar, in Form einer Büttenrede auf das Sonntagsevangelium ein.

Liebe Schwestern, liebe Brüder,
Fasching ist heut wieder.
Überall die Narren toben.
Wir sind hier, um Gott zu loben.
Doch soll'n Christen in der Zeit,
die so fröhlich sich macht breit,
traurig in der Kirche sitzen
und beim Beten Trübsal schwitzen?

Das war nicht in Jesu Sinn,
denn er sagte immerhin,
dass mit Lachenden wir lachen
und uns so viel Freude machen.
Drum will ich nun den Witz einschalten,
meine Büttenpredigt halten.
Frohsinn kehre bei uns ein,
denn so sollen Christen sein.

Jesus gibt heut' guten Rat,
wie ein Christ zu leben hat.
Es sind die alten Weisheits-
sprüche,
aufgekocht in seiner Küche.

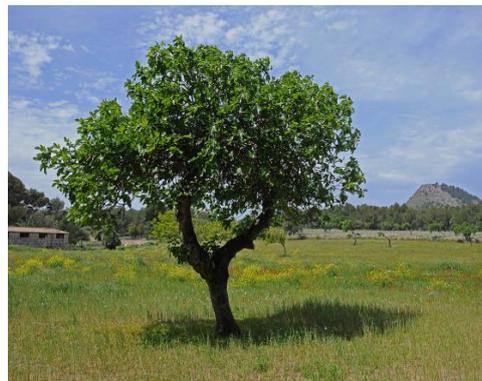
Dass ein Blinder Blinde führt,
hat man sicher nie gehört.
Alle fallen in den Graben,
weil sie blinde Augen haben.
Ähnlich ist es bei uns Christen,
wenn wir stehen, nur in Listen.
Ohne Glauben sind wir blind,
führen irre jedes Kind.

Christen soll'n sich nicht erheben
und als Meister sich ausgeben.
Gehen wir auf Christus ein,
werden wir einst Meister sein.

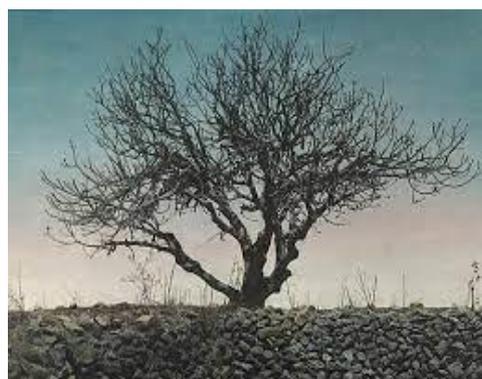
Wenn wir Menschen dazu neigen,
Fehler anderer aufzuzeigen,
sollten wir zuerst mal sehen,
wie viel Fehler wir begehen.

Kehre erst vor deinem Haus,
schimpf nicht andre Leute aus!
Wer im Glashaus sitzt, soll keinen
schnell bewerfen mit den Steinen.

Weil ein guter Baum du bist,
gut gedüngt zur rechten Frist,
wirst du gute Früchte bringen,
Christsein wird dir gut gelingen.



Taugst als Christ du aber nicht,
und versäumst stets deine Pflicht,
dann bist du ein schlechter Baum,
gute Früchte bringst du kaum.



Sorge für ein gutes Herz,
lasse Raum für manchen Scherz.

Dann geht Gutes von dir aus,
Freude herrscht in deinem Haus.

Ist dein Herz von Glauben voll,
bist als Christ du einfach toll.

Du wirst wachsen und gedeihen,
ändern deine Liebe leihen.

Unsre Kirche braucht die Leute,
die gut wirken hier und heute.
Auch im großen Fasching heut'
wirkt ein gutes Zeugnis bei den Leut'.

Sicher ist nicht alles gut,
was sich häufig draußen tut.
Christen sollen kritisch bleiben,
wenn sie sehen solches Treiben.

Alkohol ist stets gefährlich,
darum trinke ihn nur spärlich.
Freude kommt nicht aus der Flasche,
d'rum lass sie lieber in der Tasche!

Alkohol verschiebt nur Sorgen,
kommen wieder nächsten Morgen.

Besser, du lässt dich beraten,
wenn in Not du bist geraten.

Kirche bietet solches an,
jeder Hilfe finden kann.

Du musst dich nur überwinden,
um den Weg dorthin zu finden.

Einer trag des andern Last,
so wie du's erfahren hast.
Jesus geht an unsrer Seite,
jedem gibt er das Geleite.

Darum lasst uns Jesus loben,
der gekommen ist von oben.
Um uns alle zu erlösen
von der Sünde und dem Bösen.

Lasst uns frohe Christen sein,
in ein Danklied stimmen ein!

Gott meint es mit jedem gut,
das gibt uns allen Trost und Mut.

Wer gekitzelt, kann gut lachen
und auch andern Freude machen.

Witze kann er auch erzählen,
er muss ja keine Zoten wählen.

Auch ein Christ liebt den Genuss,
doch zu viel bringt Überdruß.
Hab' dich stets in der Gewalt,
denn sonst die Sicherung dir durchknallt.

Dann wird am Ende man dich loben,
wenn du lebst, bei Gott dort oben.

Bleibe menschlich jederzeit,
sei zum Helfen schnell bereit!

Halleluja lasst uns singen,
auch lei-lei darf hier erklingen.

**Freudig preisen wir den Herrn,
denn er hat uns alle gern!**

Nach Heinrich Bückler,
übersetzt ins Wienerische
von e. a. Diakon Peter Stroissnig

6. März: Verabschieden der Pfarrgemeinderäte (PGR) der Periode 2017 – 2022, Vorstellen der zur Wiederwahl und neu zur Wahl antretenden PGR-Kandidatinnen und -kandidaten zur Wahl am 20. März

Hier die („alten“ und neuen) Kandidaten der PGR-Wahl



Bild: Peter Stroissnig

V. l. n. r.: Liane Mayer, Klaus Pühringer, Traude Grassl, Maria Haberl, Desiree Demel,
Eva Stroissnig, Franz Rezner (neu), Anna Orschulik (neu), Thomas Kund (neu),
Angelika Meisner (neu), Wolfgang Lekeu

Alles weitere zur PGR-Wahl (Ergebnis, Funktionen...) auf Seite 17 und 25.

7. März: KMB-Gottesdienst (Katholische Männerbewegung) in der Kirche Maria am Gestade

„Dankbar sein“ war das Thema an diesem Abend

e. a. **Diakon Peter Stroissnig** (Geistlicher Assistent der KMB) leitete den Gottesdienst, **Franz Grassl** (KMB Vikariatsleiter) war Lektor und **Peter Höfner** (Kantor).

Sie gestalteten diesen Gottesdienst, an dem auch einige Alterlaaer KMB-Mitglieder – und Susanne Höfner – teilnahmen.



Bild: KMB

Am Ende des Gottesdienstes segnete Peter Stroissnig Klemens-Weckerln, die anschließend an die Gottesdienstbesucher verteilt wurden.

Das Männergebet am Ende des Gottesdienstes

Gott, als Männer hast du uns erschaffen.

Es gab in der langen Lebenslinie, an deren vorläufigem Ende wir stehen, viele Begriffe, die dem „Mann“ Ehre gemacht haben, aber auch viele, die ihm Schande bereitet haben.

Männerhände haben Häuser gebaut und Felder bestellt, haben andere Menschen zärtlich gehalten und Gesichter von Frauen gestreichelt. Sie haben Kinder voll Stolz hochgehalten.

Männerhände haben aber auch geschlagen und Waffen geschmiedet, haben gemordet und vergewaltigt.

Haben die Schöpfung ausgebeutet, so dass sie verletzt daliegt.

Gott, lass uns Männer sein, die den Namen unseres Geschlechtes zu einem wohlklingenden Namen werden lassen.

Amen

TRE (Treffen reifer Erwachsener), 12. März Canal du Midi, im Hausboot in Südfrankreich unterwegs

Beim letzten – von Trude Lekeu geleiteten – TRE berichtete Peter Barta über (s)eine Flussreise.



Die „Frühgeborenen“ (P. Marek ©) erlebten einen sehr interessanten Nachmittag. Und: Dank an Trude Lekeu für 155 TRE-Nachmittage!

24 Stunden für den Herrn, 25. / 26. März

Näheres dazu in der Beilage von Peter Stroissnig.

Fastensuppenessen, 27. März

Es gab wieder ein bisschen Freiheit in dieser unruhigen Zeit.

Wir veranstalteten wieder ein Fastensuppenessen, wo wir den Reinertrag an die Ukraine spendeten.

Verschiedene Arten von Suppen (5x 6 Liter) wurden von einigen Frauen gekocht.

Am Ende der Veranstaltung, mit der entsprechenden Dekoration, waren alle Töpfe geleert und die Gäste sichtlich sehr zufrieden.

Erwähnen wollen wir noch die fleißigen Jugendlichen, die emsig mithalfen: Ilian, Sophia, Laura, Nathalie, und Martha!

Für die Gemeinschaft war es wieder möglich, miteinander Gespräche zu führen und auch lachen zu können.

Natürlich ebenso zu wissen, wie traurig und empörend dieser grauenhafte Krieg ist!

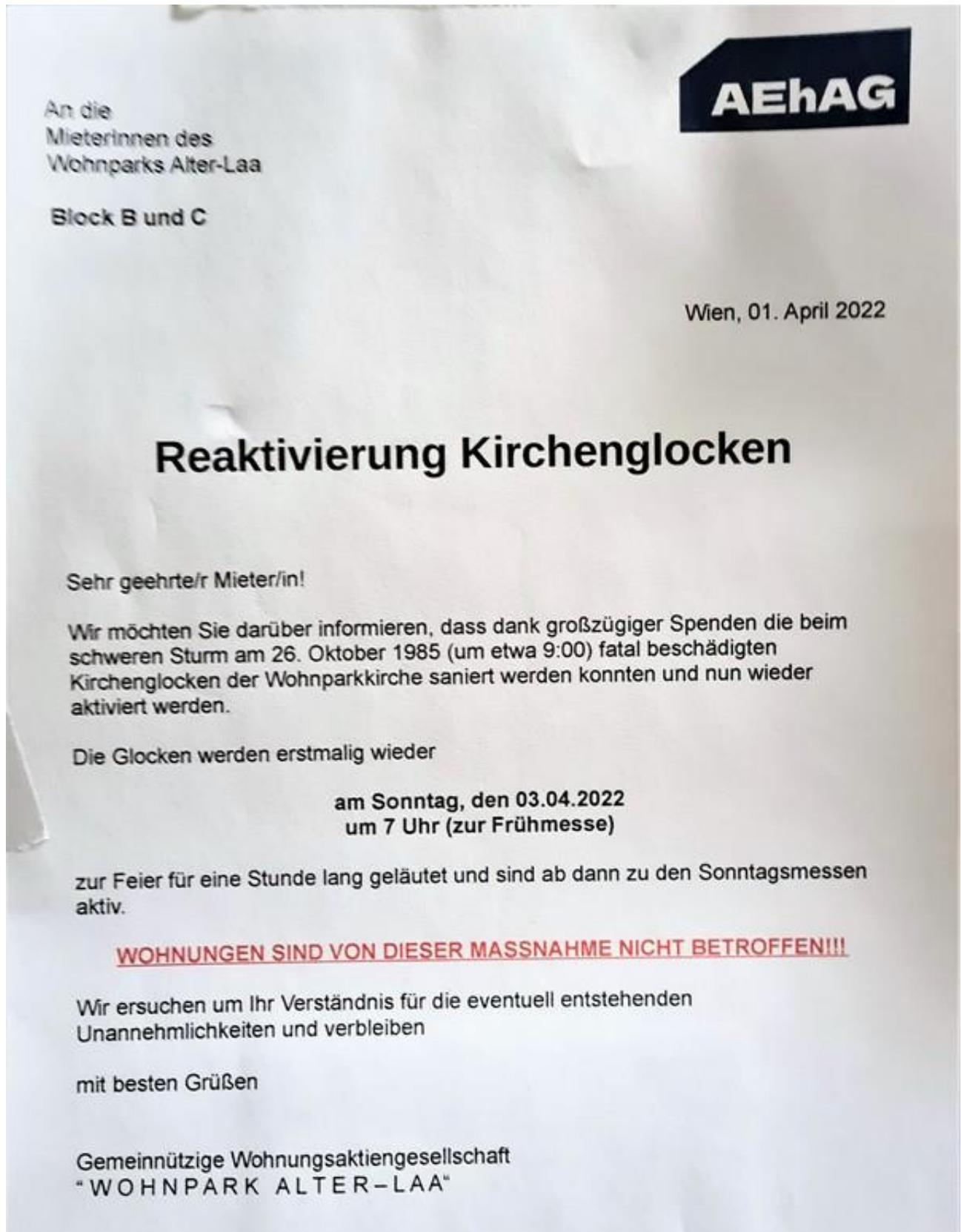
Man kann nur hilflos beobachten, wenn möglich spenden, oder direkt den geflüchteten Menschen Zuwendung, tätige Hilfe leisten, sie ernst nehmen und nicht ablehnen!

Eva Stroissnig und Traude Grassl



Reaktivierung unserer Kirchenglocken, 1. April

Am 1. April erhielten wir folgendes Rundschreiben, das wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Und in den Lifthallen hing es auch – aber nicht lange...



Freuen Sie sich mit uns (aber nicht zu früh = 1. April...)

Bußfeier, 3. April

Bewegung in der Bußfeier?

Ja, heuer hat sich unser Diakon gedacht, dass wir Wasser als unseren Ziegenbock (wie unsere jüdischen Geschwister zu Jom Kippur) verwenden sollten.

Jeder konnte seine Last (in Form eines in Bechern gefüllten Wassers, die bei den Eingängen standen) in beim Altar stehende Krüge gießen und sich so von der Last befreien.

Es hatte etwas eigenartig Befreiendes an sich, war der Kommentar einer Mitfeiernden.



Palmsonntag, 10. April

Palmsegnung

Pandemiebedingt gab es 2020 und 2021 keine Palmsegnung in der Kaufpark-Arena.

Heuer war es endlich wieder soweit, und es war (wie in den Jahren davor) auch diesmal ziemlich kalt und – in Alterlaa ja nicht ungewöhnlich – stark windig.



In der nach der Prozession anschließenden Messe in der Kirche wurde auch heuer von drei Vorlesern (Eva & Peter Stroissnig und Wolfgang Lekeu) die Passion aus dem Lukas-Evangelium vorgetragen.

Gründonnerstag, 14. April

Abendmahlfeier, Fußwaschung, Ölbergandacht

12 Pfarrmitgliedern wusch P. Marek CR die Füße in der Abendmahlfeier.

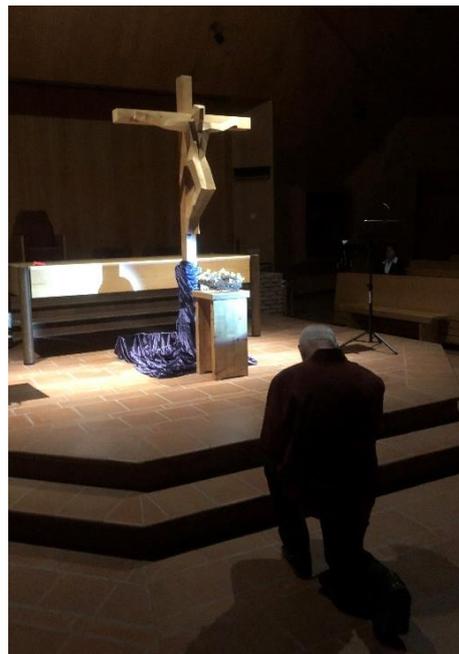


Bild: Eva Stroissnig

Karfreitag, 15. April

Karfreitagsliturgie

Ein ergreifender Abend, an dem es auch Blitz und Donner gab...



Karsamstag, 16. April

Speisensegnung

Man will ja sehen (und nicht nur riechen) was man segnet...



P. Marek CR (und auch alle, bei der Speisensegnung Anwesenden) gratulierte(n) herzlichst **Frau Zofia Jezierska**, die an diesem Tag ihren **99. Geburtstag** feierte.



Osternacht, 16. April

Osterfeuer, Auferstehungsfeier

Unsere Osterkerze, wie immer gestaltet von Frau Saxinger



IM MAI UND JUNI

Hl. Messen:

- Samstag 18:00
- Sonn- und Feiertag (Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam) 10:00
- 2. Sonntag im Monat 18:00
- Donnerstag 18:00

Beichtgelegenheit: Samstag 17:15

Rosenkranz: Samstag 17:20

Anbetung: 2. Dienstag und letzter Donnerstag im Monat 18:00

IM MAI

KMB (Katholische Männerbewegung)

2. Mai, 19:00

Das Thema an diesem Abend ist:

Welche Tradition ist mir wichtig?

Alle Männer (nicht nur KMB-Mitglieder) sind dazu eingeladen.



Maiandachten

Ab 3. Mai jeden Dienstag, 18:00

Der Marienmonat Mai ist dem Gedenken an die Gottesmutter Maria gewidmet.

Fuß-Wallfahrt der Firmjugend (und Firmpatinnen/-paten) nach Heiligenkreuz

7. Mai, 10:00

siehe Jugendkirche, Seite 22.

KiKi Kinderkirche

8. Mai, 10:00

siehe Kinderpfarrblatt, Seite 21.

KFB (Katholische Frauenbewegung)

Frauenrunde 2

16. Mai, 19:00



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
DER ERZDIOZESE WIEN

Geburtstagsmesse (nicht nur) für Mai-Geborene 60+

18. Mai, 8:30

Erstkommunionsfeiern

21. Mai, 10:00 (Halbtagsschule)

21. Mai, 14:00 (Halbtagsschule)

22. Mai, 10:00 (Ganztagsschule)

siehe Kinderpfarrblatt, Seite 21.

Workshop und Jugendgottesdienst der Jugendlichen von Alterlaa, Neuerlaa und

KaRoLieBe (= Pfarrverband der Pfarren Kalksburg, Rodaun, Liesing und Bergkirche Rodaun), und auch mit der Dekanatsjugend.

22. Mai, 15:00

siehe Jugendkirche, Seite 23.

Novene

Täglich ab 26. Mai (bis 3. Juni), 18:00.

Novenen (von lat. noveni = „je neun“) werden zur Vorbereitung eines Hochfestes (z. B. hier vor Pfingsten) abgehalten.

Firmnachmittag für die Firmkandidatinnen /-kandidaten und deren Paten

28. Mai, 16:00 & 18:00 **Gemeinsame**

Samstag-Vorabendmesse

siehe Jugendkirche, Seite 23.

IM JUNI

Novene

1., 2., 3. Juni, 18:00

siehe dazu vorige Seite.

Versöhnungsfeier, Beichtgelegenheit

4. Juni, 15:00

Innehalten, das Leben bedenken, Gott alles entgegenhalten, was der Heilung oder der Versöhnung bedarf – und Sein heilsames Wort hören und empfangen dürfen, dazu laden wir ein.

Eine Nacht für den Geist – Pfingstvigil

4. Juni, 21:00

„Vigilium“ ist lateinisch und heißt „Nachtwache“.

In der Kirche ist eine Vigil deshalb eine liturgische Feier, die in der Nacht stattfindet.

Nachts zu beten und betend den neuen Tag zu erwarten, das hat schon Jesus mehrfach getan (Lk 6,12; Mt 14,23) – es scheint ein besonderes Erlebnis zu sein, ein Gebet mit besonderer Intensität.

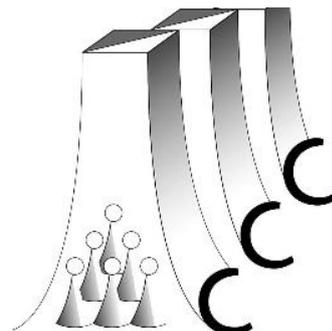


Feuer und Flamme für Jesus waren die Jüngerinnen und Jünger am Pfingsttag.

Wir feiern das heute mit einer Pfingstvigil: eine ungewöhnliche liturgische Form, die aber begeistern kann.

CHES Frühlingskonzert

11. Juni, 19:00



Das heurige Motto:

Ein Herz für den Frieden.

KFB (Katholische Frauenbewegung)

Frauenrunde 2

13. Juni, 19:00



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
DER ERZDIOZESE WIEN

Geburtstagsmesse für Juni- und Juli-Geborene 60+

15. Juni, 8:30

Allerdings: Die Kirche ist für alle offen – nicht nur für die oben angesprochenen...

Fest der Firmung

18. Juni, 10:00

18. Juni, 15:00

siehe Jugendkirche, Seite 23.

KMB (Katholische Männerbewegung)

Grillabend

20. Juni, 19:00

Motto: Welches Bier ich trinken werde...

Nicht nur KMB-Mitglieder sind dazu eingeladen.

Bitte anmelden bei

Franz Grassl: 0664 3369223

franz.grassl@chello.at,

Firmabschlussfeier

25. Juni, 16:00



AUS DER SICHT DES DIAKONS

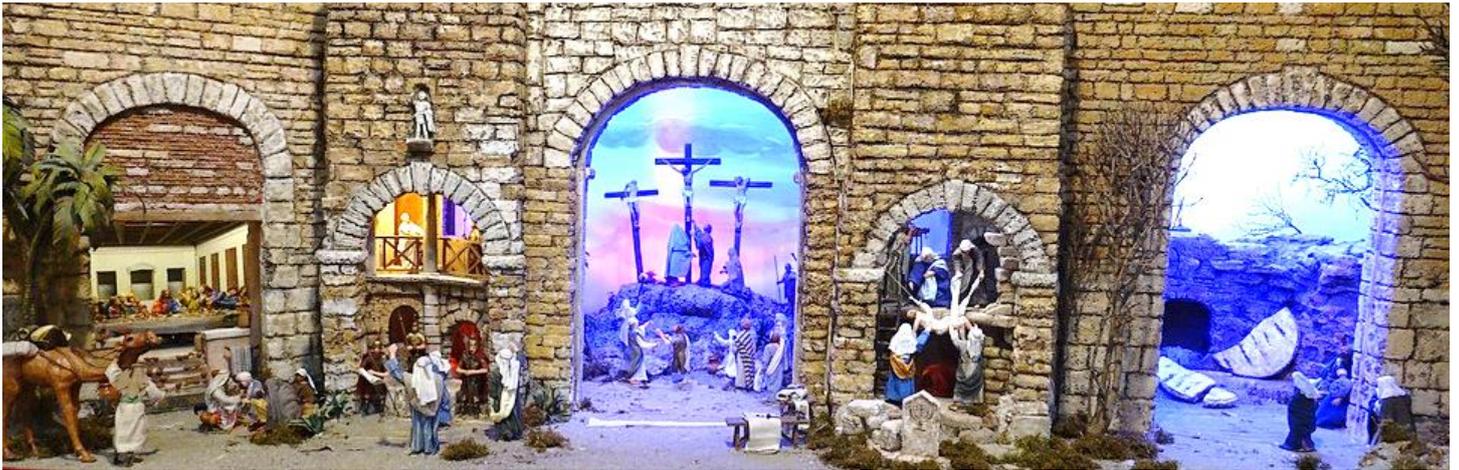
Als Diakon mitten im März

Da stehe ich bei der Türe und blicke durch das Glas Richtung Westen und kein Lufthauch bewegt Bäume und Blätter.

Wie festgefroren ist das Bild, nur ein Bewohner spaziert mit seinem Hund durch die Grünanlage. Langsam gleitet mein Blick über die Grünflächen und Bäume.

Ich stelle fest, dass es Frühling wird. Das Ende der Fastenzeit rückt näher, und dann kommt ja das Ostertriduum.

(Anm.: Zeitraum in der heiligen Woche, das mit der Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstagabend beginnt, sich vom Karfreitag über den Karsamstag erstreckt und mit dem Ostersonntag endet.)



Wie wird denn das heuer werden? Es könnten wieder viele Gläubige kommen, ja sicher, die Maske stört noch ein wenig, doch wir gewöhnen uns langsam an dieses Ding vor Mund und Nase.

Was muss ich denn noch tun, um vorbereitet zu sein? Da meine ich nicht Organisatorisches, sondern mein Inneres, denn auch da gilt es sich vorzubereiten.

Wie werde ich denn dieses Osterfest 2022 feiern? Gelangweilt, da ich es doch schon so oft mitgemacht habe, oder aufmerksam

neugierig, um den Texten doch wieder etwas Neues abzugewinnen?

Wie kann ich als Diakon der Gemeinde helfen, einen anderen Blick auf das Geschehen zu nehmen? Genügen heute noch Worte oder sollte auch für die anderen Sinne etwas dabei sein? Laufen wir nicht Gefahr immer nur Aktionen zu setzen und vergessen dabei oft das Wort Gottes, übermittelt durch Menschen?

So, genug philosophiert, es geht wieder zurück in die Gegenwart und an die Arbeit, schließlich will ja unser Chefredakteur diese Zeilen rechtzeitig erhalten.

Und was der Diakon noch zu sagen hätte

Danke, dass Sie an der Wahl der Pfarrgemeinderäte 2022 teilgenommen haben, danke an den Wahlmann Franz Grassl und an die Wahlkommission für die Arbeit. Und auch an die Heitzelmännchen, die beim Auszählen geholfen haben.

Die, das Pfarrblatt im Abo (*Anm.: per Mail zusenden lassen*) lesen, zeigen ein Engage-

ment für diese Pfarrgemeinde.

Danke.

Und trotzdem ärgert es mich, dass nicht mehr an dieser Wahl teilgenommen haben.

Da wird immer von Teilnahme am Geschehen der Gemeinde gesprochen, da wird von manchen Personen das Fehlen von Demokratie in kirchlichen Bereichen beklagt – und dann gibt es die Möglichkeit durch die Wahl von Perso-

nen eine Richtung zu beeinflussen, eine Richtung vorzugeben, und nur wenige machen davon Gebrauch.

Tja, ich denke mir, dass es viel leichter ist aus der zweiten und dritten Reihe zu kritisieren, aber auch nur zur Wahl zu gehen ist offensichtlich schon zu viel verlangt.

Dabei hat es erstmalig die Möglichkeit zur Briefwahl gegeben.

Auch nur (teilweise) angenommen.

Dass Sie, lieber Leser, am Pfarrleben interessiert sind, zeigt schon die Tatsache, dass Sie das Pfarrblatt abonniert haben.

Ich würde aber gerne auch mit denen ins Gespräch kommen, die nicht persönlich in die Gottesdienste kommen, diese aber über das Wohnparkfernsehen beobachten und dann immer so von hintenherum meckern.

Richtig, ich schreibe meckern, denn für Gespräche und konstruktive Kritik reicht es oft nicht. Da muss getratscht und gemobbt werden, da werden alle Möglichkeiten der Pfarre zum eigenen Vorteil benutzt, und wenn es dann an Arbeit und Mitarbeit geht, dann werden Ausreden und Vorwand gesucht und natürlich auch gefunden.

Eines ist mir wichtig festzuhalten:

Ich gehe in die Messe und besuche Gottesdienste, weil mir das Feiern der Eucharistie und das gemeinsame Gebet wichtig sind und nicht wegen der Funktionäre der Kirche.

Ich bin Teil der Kirche Jesu Christi und lasse mich nicht von Personen abhalten bzw. abschrecken, nur weil ich sie nicht mag und / oder weil mein erster Eindruck von ihnen kein guter für mich ist.

Und ich sage meine Meinung.

Wem es nicht gefällt was ich sage, könnte ja mit mir ins Gespräch kommen und auch an Veränderungen mitarbeiten.

Aber das wird nicht so sein, denn dann müsste man/frau die Meinung laut und öffentlich aussprechen, und dann könnte es sein, dass einiges aus anderem Blickwinkel betrachtet, doch ganz gut und auch richtig ist.

Das musste ich loswerden.

Ich bin sehr gespannt, ob ich ehrliche Antworten und Aufforderungen zum Gespräch bekomme.

Ihr neugieriger Diakon Peter Stroissnig

AUS FRAUENSICHT

Im Auge des Sturms...

Es ist ein annähernd kreisförmiger Bereich mit einem Durchmesser von 30 – 65 Kilometern.

Wenn die Welt um uns herum chaotisch zu werden scheint, wie ein tropischer Sturm vor unserer Haustür, können wir immer in diesem Ort der Ruhe Zuflucht suchen. Zuflucht für unsere Seele.

Es ist Februar

Ich werde über ansteigende Infektionszahlen der Pandemie informiert, auch über die Anzahl der daran Verstorbenen.

Der Krieg in der Ukraine hat begonnen und Bilder von flüchtenden Frauen und Kindern nisten sich in meinem Kopf ein. Ich sehe ein



Kind in einem roten Mantel. Es zieht seinen Trolley durch die große Menschenmenge am Warschauer Bahnhof und wirkt auf mich verletzlich und allein. Es erinnert mich an den schwarz-weiß Film „Schindlers Liste“. Da war auch ein Kind in einem roten Mäntelchen zu sehen. Dem Kind ist Böses widerfahren.



Mit diesen Bildern im Kopf und den Gedanken an die zahlreichen leidenden Kinder auf dieser, für mich grau gewordenen Welt, durchwache ich die Nacht.

Der Morgen findet mich vor dem Fenster. Über der grauen Smogschicht der Großstadt ist der Himmel wolkenverhangen. Manchmal schaut die Sonne kurz aus den Wolken hervor und malt orangefarbene Streifen in das eintönige Grau. Auf den kahlen Bäumen sitzen Krähen wie das personifizierte Unglück und krächzen heiser, wenn sie aufliegen. Es wird Zeit für mein Morgengebet. Es geht mir schwer über die Lippen. Ich suche den gütigen, liebenden und verzeihenden Gott. Ich mache ihn verantwortlich für diese schlimme Zeit.

Ich fahre mit dem Auto einkaufen und anschließend auf den Friedhof, um das Grab meines Mannes zu besuchen.



Der Mandelbaum am Eingang des Friedhofes steht in voller Blüte und durchbricht das Grau.

Ich erzähle meinem Mann die Probleme unserer Welt und dass ich momentan ziemlich

depressiv wie im Auge des Sturmes lebe. Auch dass ich unserem Herrgott ein wenig böse bin.

Mein Mann hat Geschichte studiert und immer behauptet, die Menschheit wäre nicht im Stande, aus der Vergangenheit zu lernen. Ich bitte ihn, auf unsere Kinder, Enkel und Schwiegerkinder aufzupassen.

Ich bete ein Vaterunser und bleibe beim „erlöse uns, Herr, von allem Bösen, gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde“ sehr nachdenklich stehen.

Wir haben absolut nichts aus der Vergangenheit gelernt. Unsere Probleme sind hausgemacht. Wir haben die Umwelt ruiniert und um die Gunst eines russischen Diktators gebuhlt.

Ich mache meine Welt nicht besser, wenn ich mich im Auge des Sturmes einigle. Ich zünde eine Kerze an und verlasse mit einem „Herr, erbarme dich unser“ den Friedhof.

Mittlerweile ist es März geworden

Ich stehe auf meiner Loggia und beobachte die Sonne. Wie ein riesiger, orangefarbener Ball schiebt sie sich über den noch fahlen Himmel und verzaubert meine Welt. Ich schaue auf blühende Bäume und der Gesang der Singvögel macht mich glücklich.

Das Morgengebet kommt mir leicht über die Lippen.

Ich bete für die Opfer der Pandemie, für die Ukraine und die Menschen, die in diesem Krieg kämpfen, Ukrainer und Russen. Ich bete für die vielen Flüchtlinge, die nun in ihnen fremden Ländern leben müssen. Ich sehne mich nach dem Zauberwort das Frieden heißen soll.

Ich besuche nun die Exerzitien im Alltag und mir und meiner Seele geht es besser.

Gertraud Haberzettl

WAS ICH NOCH ZU SAGEN HÄTTE

Auf Augenhöhe

Es ist ja nicht ungewöhnlich, dass man nach einem Urlaub mit neuen Eindrücken nach Hause kommt.

Doch vor einigen Jahren hat mich ein Erlebnis in Singapur so nachdenklich gemacht, dass ich nun wieder davon erzählen möchte.

Meine Freundin und ich waren um die Mittagszeit in „Little India“ (Stadtteil von Singapur) unterwegs und wollten die Gelegenheit nutzen, authentische indische Küche zu probieren.

Gott sei Dank war in unserem ausgewählten Lokal die Speisekarte teilweise in Englisch verfasst bzw. halfen uns Bilder, sich einen Eindruck über die angebotenen Speisen zu machen.

Beim Essen müssen wir uns jedoch nicht ganz korrekt verhalten haben, denn der Kellner kam zwei Mal an unseren Tisch, um uns ausführlich zu erklären, welche Saucen am besten zu den von uns gewählten Beilagen passen.

Wir spürten seine Freude darüber, dass er uns die Gerichte seiner Heimat näherbringen konnte.

Wie wäre eine ähnliche Situation in Österreich verlaufen? Hätten sich die Kellner nicht eher unter der Hand lustig über die Gäste gemacht, die keine Ahnung haben, dass z.B. bei einem Backhendlsalat das Geflügel bereits ausgelöst ist und man sich daher nicht auf die Suche nach Knochen machen muss?

Was bedeutet nun diese Geschichte für uns?

Ich bin überzeugt, dass wir Vorschläge, ja selbst Kritik, viel leichter annehmen, wenn wir das ehrliche Bemühen unseres Gesprächspartners spüren, sich auf Augenhöhe mit uns und unseren Argumenten auseinanderzusetzen.



Dies sollten wir selbst bei hitzigen Diskussionen nicht vergessen!

Helene Aigner

Zur PGR (Pfarrgemeinderat) Wahl:

Wenn man auf die letzte Pfarrgemeinderatswahl zurückblickt, muss man eindeutig sagen: **unser PGR ist weiblich!**

Erstens sind von den 9 Gewählten 6 Damen und 3 davon haben auch die meisten Stimmen erreicht!

115 Personen haben an der Wahl teilgenommen und haben dabei 735 Stimmen abgegeben. Wenn man diese Anzahl mit den Gottesdienstbesuchern vergleicht, haben wir eine Wahlbeteiligung von fast 100%. Auch die erstmalig angebotene Möglichkeit der Briefwahl wurde (teilweise) angenommen.

Herzlichen Dank an alle die gewählt haben und an alle, die zum guten Gelingen der Wahl beigetragen haben.

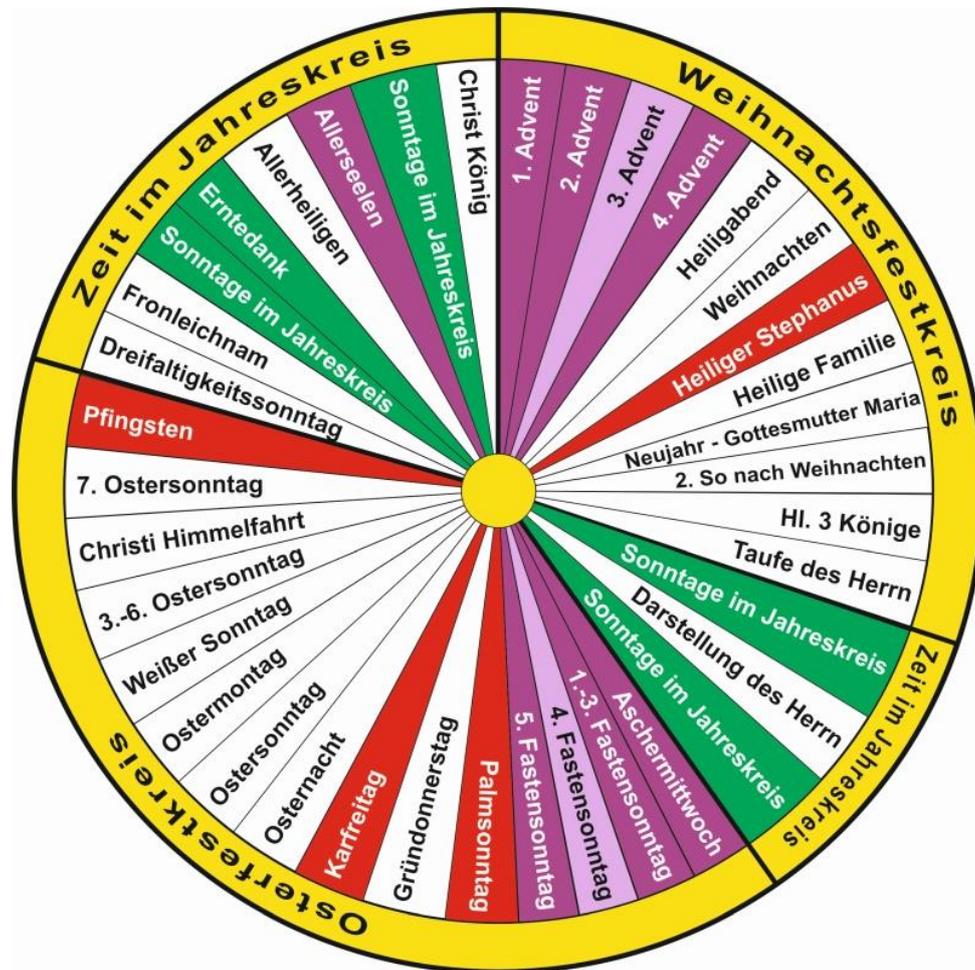
Wir wünschen dem neuen PGR weitere 5 erfolgreiche Jahre.

Für den Wahlvorstand
Franz Grassl

Zur PGR-Wahl siehe **INFORMATIONEN**, Seite 25.

SERIE: HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

Die liturgischen Farben im Kirchenjahr



Weiß ist die Farbe der Freude, der Festlichkeit, der Reinheit.

Sie wird in der Weihnachts- und Osterzeit, an Herrenfesten (z. B.: Christi Himmelfahrt), Marienfesten und Heiligenfesten, an denen keiner Märtyrer gedacht wird, verwendet. Außerdem wird sie bei Festen wie Taufe, Erstkommunion, Hochzeit, Weihen und Prozessionen getragen.

Rot ist die Farbe des Blutes. Sie wird am Palmsonntag, Karfreitag, bei Apostel- und Märtyrerfesten verwendet.

Rot ist außerdem die Farbe des Feuers und damit des Heiligen Geistes. Daher wird sie auch zu Pfingsten und bei der Firmung getragen.

Grün ist die Farbe des Lebens, des Wachstums und der Hoffnung. Sie wird in der allgemeinen Zeit im Jahreskreis getragen.

Violett ist die Farbe der Besinnung, der Umkehr, Umkehr und Vorbereitung. Die violetten Gewänder werden in der Advent- und Fastenzeit, zu Allerseelen und bei Begräbnissen verwendet.

Rosa ist die Farbe der Vorfreude. Sie wird nur am dritten Adventsonntag, dem Sonntag „Gaudete“ und am vierten Fastensonntag, dem Sonntag „Laetare“ verwendet. Das sind die jeweils vorletzten Sonntage der Advent- beziehungsweise Fastenzeit. Damit soll gezeigt werden, dass das jeweilige Fest knapp bevorsteht.

DAS KINDERPFARRBLATT

Vielleicht lässt Gott den Krieg zu, weil Leute, die dabei sterben, in den Himmel kommen und ihr Leben dann viel schöner ist als vorher...

Aus dem Buch „Wie Kinder Gott sehen“

RÜCKBLICK

KiKi Kinderkirche:

Am 27. Februar wurde es ganz bunt in unserer Kirche

Es war die letzte KiKi vor der Fastenzeit.

Auf unsere Luftballons haben wir das Friedenszeichen geklebt und diese dann an die Kirchenbesucher verteilt. Für den Frieden auf der ganzen Welt.



Bild: Peter Barta

Dazu beteten wir:

Lieber Gott,
wir beten für Frieden auf dieser Erde.
Segne alle Menschen, die sich ernsthaft für den Frieden auf dieser Welt einsetzen –
ganz besonders in Regionen, in denen es derzeit keinen Frieden gibt.
Begleite und beschütze die Menschen, die Angst haben und auf der Flucht sind.
Hilf ihnen in diesen schweren Stunden.
Amen.

Angelika Meisner

KiKi am 13. März – Fastenzeit

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Einkehr, der Buße und des bewussten Lebens. Durch Verzicht oder Einschränkung in verschiedenen Bereichen wird der Blick auf das Wesentliche gerichtet. Dafür habe wir einen **FASTENWÜRFEL** gebastelt.



Fastenwürfel:

Mit den Augen fasten: weniger Fernsehen; weniger Computer spielen; etwas mehr beobachten was sich in der Natur abspielt...

Mit den Ohren fasten: weniger Musik hören; lauschen was in der Stille hörbar ist; auf die Geräusche in der Natur hören; bewusst hören, wo wer Hilfe braucht...

Mit dem Mund fasten: bewusstes essen; auf Süßes verzichten; auch mal weniger sprechen, mehr zuhören; genau aufpassen, was ich sage und wie ich es sage; „Zauberwort“ verwenden (bitte, danke)...

Mit den Händen fasten: (im Haushalt) helfen; streicheln; trösten; zupacken, wo es nötig ist; Hände zum Gebet falten; jemandem halten, der es gerade braucht...

Mit den Füßen fasten: mehr Wege zu Fuß gehen; Treppen statt Lift benutzen; gehen in der Natur; den Kreuzweg gehen; zur Ruhe kommen, um nachzudenken und neue Wege zu entdecken...

Angelika Meisner

KiKi am 27. März

Wer kennt sie nicht die Bibelgeschichte vom verlorenen Sohn?

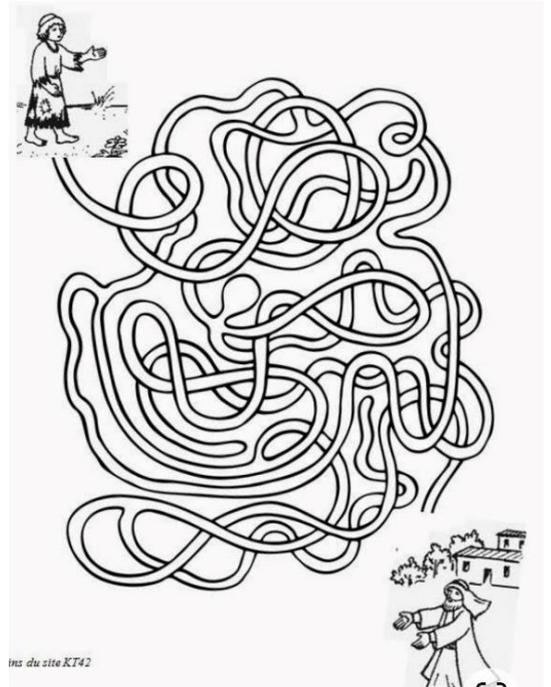
Ich war wirklich überrascht, dass auch unsere Kinder der KiKi sie kannten.

Mit Playmobilfiguren haben wir die Geschichte nachgespielt.

Es ist sehr schön zu wissen, dass Gott uns liebt und sich freut, wenn wir zu ihm finden.

Und: Könnt ihr auch den Weg zurück finden?

Angelika Meisner



IM MAI UND JUNI

KiKi Kinderkirche, 8. Mai

Nicht vergessen: **Am 8. Mai ist Muttertag!**
Und da werden wir heute ganz tolle Sachen für alle Mütter basteln.
Lasst Euch einfach überraschen.

Erstkommunion 2022

Bald können wir Erstkommunion feiern!
Bald ist es so weit!
Die Vorbereitung ist abgeschlossen, die Erstbeichte hat stattgefunden. Bei einem 2. Elternabend wurde der genaue Ablauf besprochen und noch offene Fragen geklärt.

Wir, das Vorbereitungsteam bestehend aus P. Marek, PAss Richard Langat und mir, sind sehr stolz auf „unsere“ Kids. Sie machten in den Stunden mit Feuereifer mit und verblüfften uns immer wieder mit ihrem großen Wissen zu verschiedenen religiösen Themen, Gebeten, Liedern usw., und das leider noch immer unter erschwerten Bedingungen, Corona geschuldet.
Wir freuen uns schon sehr, gemeinsam die Erstkommunion zu feiern.

Eva Stroissnig



Die Erstkommunionfeiern sind heuer für die Kinder der **Halbtagsvolksschule am Samstag, 21. Mai um 10:00 und um 14:00,** und für die Kinder der **Ganztagsvolksschule am Sonntag, 22. Mai um 10:00**

Christi Himmelfahrt, 26. Mai



Da feiern wir die Rückkehr Jesu Christus als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel.

Pfingsten, 5. / 6. Juni

Pfingsten feiern wir Christen das Kommen und Wirken des Heiligen Geistes. Und es ist der „Geburtstag“ der Kirche.

Vatertag, 12. Juni

Nicht nur Eure Mamas am Muttertag, auch Eure Papas sollen heute geehrt werden!

Fronleichnam, 16. Juni

Fronleichnam? Nun, mit einem Toten hat „Fronleichnam“ gar nichts zu tun. Denn „Lichnam“ ist ein mittelalterliches Wort und bedeutet „lebendiger Leib“. Und „vron“, ebenfalls mittelalterlich, bedeutet „Herr“. Das Fest Fronleichnam hat also mit einem „Lebendigen“ zu tun: Mit Gott, dem Herrn, der unter den Menschen lebendig ist.

SCHMUNZELECKE

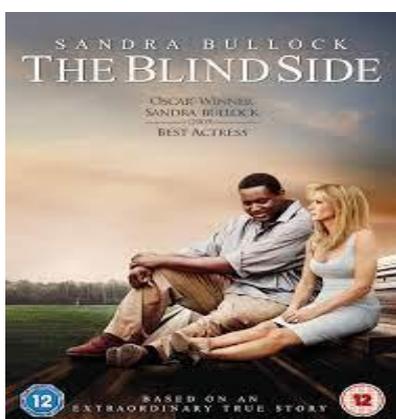
Martin betet jeden Abend vor dem Schlafengehen brav sein Nachtgebet. Eines Abends ist er nun schrecklich müde und so betet er:
„Lieber Gott, siehe Seite 43 in meinem Gebetbuch, Amen“.

JUGENDKIRCHE

Die Firmvorbereitung – Rückblick und Vorschau

Am Samstag, 26. März hatten wir Firmvorbereitung und am gleichen Tag war auch das große 24 Stunden-Bibellesen in unserer Pfarre. Aus diesem Grund konnten wir nur einen gemütlichen und interessanten Nachmittag mit den Firmlingen verbringen, um das Bibellesen nicht zu stören.

Der Firmnachmittag konzentrierte sich um den Film zum Titel: „*Blind Side – die große Chance*“ mit Sandra Bullock. Der amerikanische Regisseur John Lee Hancock präsentierte Michael Oher, „big Mike“. Ein Teenager mit außergewöhnlichen Talenten und Aussehen. Der „big Mike“ hat besondere Fähigkeiten und Rollen trotz der Ausgrenzung in der Gesellschaft. Der Film ist auf jeden Fall sehr sehenswert und hat viele Wertebildungsaspekte.



Das nächste Firmwochenende fand am Samstag, dem 23. und am Sonntag, dem 24. April in unserer Pfarre statt – und wir sind nicht nach Oberleis gefahren, wie es vorher geplant war. Die Pandemie hat alle Planungen gedämpft und darunter konnten wir nur die Vorbereitung in unserer Pfarre Wohnpark Alterlaa vollziehen.

Diese Entscheidung zu treffen war nicht leicht für uns, da wir vorher nicht gewusst hatten, wie es mit den neuen Corona-Maßnahmen weitergehen sollte. Und um die Ansteckungsgefahr des Corona-Virus zu vermeiden, haben wir die Reise nach Oberleis abgesagt.

Das Thema des Wochenendes bei uns war: „**Der Heilige Geist und seine sieben Gaben**“.

Die 7 Gaben des Heiligen Geistes gehören zum festen Bestandteil jeder Firmvorbereitung. Es sind die Gaben der **Weisheit**, der **Einsicht**, der **Rate**, der **Erkenntnis**, der **Stärke**, der **Frömmigkeit** und der **Gottesfurcht**.

Vorschau der Firmvorbereitung

1. Die **Fuß-Firmwallfahrt** nach Heiligenkreuz ist **am Samstag, 7. Mai** mit Firmlingen aus der Pfarre Wohnpark Alterlaa und der Pfarre Neuerlaa. Treffpunkt ist die Endstation der 60er-Straßenbahn in Rodaun.
Das gemeinsame Gehen (Firmlinge, Paten und Patinnen) beginnen wir **um 10 Uhr**.
Nach einer kurzen Andacht in Heiligenkreuz wartet auf uns ein Frater, der eine Führung des Klosters für uns machen wird.
2. **Am Sonntag, 22. Mai, 15:00 Uhr** findet bei uns ein **Firmworkshop** gemeinsam mit den Firmlingen aus der Pfarre Neuerlaa und KaRoLieBe (= Pfarre **Kalksburg, Rodaun, Liesing, Bergkirche Rodaun**) in unserer Pfarre statt, anschließend ist **um 18:00** ein gemeinsamer Jugendgottesdienst bei uns.
3. Das „**come together**“ der Firmlinge und Firmpaten und -patinnen ist am **Samstag, dem 28. Mai um 16:00**, und **um 18:00** ist ein gemeinsamer Jugendgottesdienst mit Firmpaten und -patinnen.

PAss Richard K. Langat

Zur Firmung 2022

Am 18. Juni sind wieder Firmungen.

Dieses Jahr haben wir zwei Termine mit Weihbischof Franz Scharl (*Bild rechts*), einen **um 10 Uhr** und den zweiten **um 15 Uhr**.

Ob der Hl. Geist mal bei uns vorbeischaud, oder ob ein Brausen in der Kirche zu hören sein wird – wer kann das schon sagen?

Fest steht aber, dass den Firmkandidaten/Kandidatinnen das Sakrament des Hl. Geistes Unterstützung geben kann. Ob die Kandidaten den Geist Gottes spüren oder fühlen, können nur sie sagen und das, wenn ich von mir sprechen darf, oft nur im Rückblick. Denn die Stimme Gottes ist, in unserer Zeit der lauten, marktschreierischen Werbung oft sehr schwer und nicht leicht zu hören.

Aber zum Lied „Großer Gott wir loben dich“ kann schon ein Brausen hörbar werden, zumindest von der Orgel.



e.a. Diakon Peter Stroissnig

CHRISTLICHE WORTSCHÄTZE, DIE UNS NICHT FEHLEN DÜRFEN

Der Buchstabe R

RABBI/RABBUNI:

(hebr. = mein Herr, Meister) ist die respektvolle Anrede für einen jüdischen Schriftgelehrten. Rabbuni bedeutet dasselbe, drückt aber eine noch größere Hochachtung aus. Maria Magdalena nannte Jesus so, als er ihr nach seiner Auferstehung erschien.

REICH GOTTES:

In vielen Geschichten der Bibel hören wir, dass Jesus vom Reich Gottes spricht. Damit meint er keinen geografischen Ort, sondern beschreibt, dass Gott eine Herrschaft der Gerechtigkeit und Güte aufrichten will, und nimmt damit Bezug auf alttestamentlichen Aussagen über das Königreich Gottes.

RELIQUIEN:

(lat. reliquiae = Überbleibsel) sind die sterblichen Überreste, aber auch Kleider und Gebrauchsgegenstände eines Heiligen, die mit Ehrfurcht behandelt werden. Sie werden oftmals in kostbaren Behältern zur Schau gestellt und von den Gläubigen verehrt, aber nicht angebetet!

REQUIEM:

(lat. requies = Ruhe, Erholung) ist die Eucharistiefeier (Toten- oder Seelenmesse) für die Verstorbenen. Der Name ist das Anfangswort des Eingangsverses: „Requiem aeternam dona eis“ = „Ewige Ruhe schenke ihnen (ihm), o Herr.“

R.I.P.:

ist auf vielen Grabsteinen zu lesen.

Die drei Buchstaben sind eine Abkürzung des lateinischen Satzes „Requiescat in pace = Er/Sie möge ruhen in Frieden.“

RITUALE:

Das Rituale (von lat. ritus = heiliger Brauch) ist ein liturgisches Buch, das für die Spendung der Sakramente die jeweiligen Gebete enthält.

RITUS:

(lat. = heiliger Brauch) meint die bewährte Art und Weise einen Gottesdienst zu feiern. Mit diesem Wort werden auch die dabei vollzogenen Gebärden und Zeichen bezeichnet.

ROSENKRANZ:

Ist ein Gebet, bei dem mit Hilfe einer Perlenkette mit den Augen Marias der Lebensweg Jesu betrachtet wird.



Das Gebet hat fünf „Gesätze“ (Gebetsabschnitte) mit je einem Vaterunser, zehn Ave-Maria und einem schließenden „Ehre sei dem Vater“. In jedes Ave-Maria wird ein „Geheimnis“ aus dem Leben Jesu eingefügt:

- Die freudreichen Geheimnisse (= die Menschwerdung Gottes)
- Die lichtreichen ... (= das öffentliche Wirken Jesu)
- Die schmerzhaften ... (= die Passion)
- Die glorreichen ... (= die Auferstehung Christi)
- Die trostreichen ... (= das kommende Gottesreich)

RUFER IN DER WÜSTE:

Damit ist in der Bibel Johannes der Täufer gemeint, der über sich selbst sagt: „Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn! ...“

INFORMATIONEN

Unser neuer Pfarrgemeinderat (PGR)



Nach der PGR-Wahl am 20. März und der am 29. März stattgefundenen „Vorbereitenden Sitzung“ für die „Konstituierende Sitzung“, die am 5. April stattfand, wurden folgende Personen in den PGR, VVR (Vermögensverwaltungsrat) und PLT (Pfarrleitungsteam) gewählt.

Hier die Namen (alphabetisch) und Funktionen:

PGR-Vorsitzender:

P. Marek Perzynski CR

Stellv. PGR-Vorsitzende:

Eva Stroissnig

Schriftführer:

e. a. Diakon Peter Stroissnig

Fachausschussleiter und -leiterinnen:

Desiree Demel: Jugend

Traude Grassl: Prävention von Missbrauch und sexueller Gewalt

Traude Grassl: KFB Katholische Frauenbewegung

Franz Grassl: KMB Katholische Männerbewegung (*kein PGR, nicht stimmberechtigt*)

Thomas Kund: Technik
(*neu gewählter PGR*)

Wolfgang Lekeu: Veranstaltungen

Liane Mayer: Schöpfungsverantwortung & Kirchenmusik

Angelika Meisner: Kinder
(*neu gewählte PGRin*)

Anna Orschulik: Pfarrcaritas
(*neu gewählte PGRin*)

P. Marek Perzynski CR: Liturgie

Klaus Pühringer: Verkündigung & Öffentlichkeitsarbeit

Franz Rezner: Senioren
(*neu, nicht gewähltes und nicht stimmberechtigtes Reserve-Mitglied des PGR*)

e. a. Diakon Peter Stroissnig:
Erwachsenenbildung

Pfarrleitungsteam (PLT):

Von Amtswegen sind P. Marek Perzynski CR, e. a. Diakon Peter Stroissnig, PAss. Richard K. Langat und die stellv. Vorsitzende Eva Stroissnig im Leitungsteam. Außerdem Wolfgang Lekeu und Klaus Pühringer.

Vermögensverwaltungsrat (VVR):

Als Vorsitzender wird P. Marek Perzynski CR ernannt, nach dem Schema 2/3 vom PGR zu entsenden und 1/3 vom Pfarrer, wurden als stellv. Vorsitzender Wolfgang Lekeu gewählt. Einfache Mitglieder sind Franz Grassl, Fritz Meisner und Peter Stroissnig.

Rechnungsprüfer des VVR:

Sind, wie in der vorherigen PGR-Periode, Peter Barta und Christine Pühringer.

Reserve-PGRin:

Maria Haberl

(*nicht gewähltes und nicht stimmberechtigtes Reserve-Mitglied des PGR*)

UNSERE NACHBARPFARRE NEUERLAA

Unser neu gewählter Pfarrgemeinderat

Die Mitglieder des Pfarrgemeinderats

Georg Zluwa: Mission, Caritas
Alois Binder: Stellvertretender Vorsitzender, Liturgie
Sabine Bauer: Sakramente, Kinder
Willi Linder: Umwelt, Weltreligionen
Herbert Kral: Kommunikation
Marina Lichtneckert: Veranstaltungen
Sunny Manianchira: Gesundheit, Bewegung
Elisabeth Rechberger: Familien, Bildung, Verantwortliche zur Prävention von Missbrauch und Gewalt
Petra Sebestyen: Veranstaltungen



Die Mitglieder des VVR (Vermögensverwaltungsrats)

Georg Zluwa, Johannes Eder, Cosima Six, Herbert Kral

Rechnungsprüfer: Thomas Frey und Josef Sebestyen

Rückblick: Palmsonntag für unsere Kinder



Mehr Informationen von Neuerlaa finden Sie auf www.pfarre-neuerlaa.at oder auf facebook.com/pfarrenewerlaa

Im Mai und Juni:

Hl. Messen an Sonn- und **Feiertagen**: 8:00, 9:30
Sonntag, 1. Mai 11:00: **Kindermesse**
Dienstag, 3. Mai 19:00: **Eucharistische Anbetung**
Donnerstag, 26. Mai: Christi Himmelfahrt
Montag, 6. Juni: Pfingstmontag
Sonntag, 12. Juni: 13:00 **Firmung**
Donnerstag, 16. Juni: Fronleichnam
keine 8:00-Messe, 9:30 Hl. Messe, **Prozession, Eucharistische Anbetung**
Sonntag, 26. Juni: 15:00 **Festmesse für Pfarrer Georg Zluwa zum 25-jährigen Priesterjubiläum. Dazu gratuliert auch herzlichst die Wohnparkpfarre Alterlaa!**

Pfarre Neuerlaa

Adresse: Weltingergasse 5, 1230 Wien

Telefon: 01 6671239

E-Mail: pfarre.neuerlaa@katholischekirche.at

Kanzleizeiten:

Montag und Mittwoch 9 bis 12,

Dienstag 17 bis 19, Freitag 12 bis 14

Sprechstunden des Pfarrers:

Dienstag 17 bis 19,

sowie nach telefonischer Vereinbarung

GEDANKEN

Zur Versöhnungsfeier, Beichte am 4. Juni

Viele Menschen, auch Christen sagen: „Was soll ich beichten, ich habe doch keine Sünden!“ Es gibt aber auch Menschen, die sagen: „Bei meinen vielen Sünden, da fange ich mit dem Beichten erst gar nicht an!“ Aber stimmt das? Sind wir so gut – oder so schlecht –, wie wir meinen? Sicher nicht!

Selbsterkenntnis ist der erste Weg zur Besserung! Die Gewissenserforschung soll eine Hilfe zur Selbsterkenntnis sein, denn zu einer echten Beichte braucht man diese ehrliche Selbsterkenntnis.

Wenn wir bereuen schenkt Gott uns ein Übermaß an Gnade: Er vergibt uns die Sünde, er schenkt uns den Mut und die Kraft zu einem neuen Beginn.

SCHMUNZELECKE

Vor der Firmung gibt der Pastoralassistent den Firmlingen noch die folgende Anweisung: „Die Firmlinge versammeln sich vor der Kirche hinter der Kirche und nach der Kirche vor der Kirche!“

IMPRESSUM

(entsprechend § 24, § 25 Mediengesetz)

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: r. k. Wohnparkpfarre Alterlaa, A.-Baumgartner-Str. 44, 1230 Wien.
Tel.: 01/6678965. Mail: pfarre.alterlaa@katholischekirche.at

Redaktionsteam: Peter Barta, Traude Grassl, PAss Mag. Richard K. Langat, Christine Pühringer, Klaus Pühringer (Chefredakteur), Brigitte Vaclavek.

Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Fotos:
Klaus Pühringer.

Offenlegung: Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
P. Marek Perzynski CR, A.-Baumgartner-Str. 44, 1230 Wien.

Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen von und über die Wohnparkpfarre Alterlaa und der Pfarre Neuerlaa.

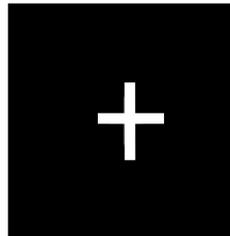
Bankverbindung: BIC: BKAUATWW
IBAN: AT37 1200 0212 1013 2900
Bezeichnung: Pfarre Wohnpark Alt Erlaa

CHRONIK MÄRZ, APRIL



4 Taufen

Arian D.
Markus & Sofia V.
Alexander G.



Ein Todesfall

Irma Privic

Wir begleiten sie mit unserem Gebet

PFARRSEKRETARIAT

Adresse:

A.-Baumgartner-Straße 44, 1230 Wien

Sekretariats-Öffnungszeiten:

Dienstag 9:30 – 11:00

Donnerstag 15:30 – 19:00

Telefon während der Öffnungszeiten:

01 / 6678965, Fax: 01 / 6678965 – 4

Sekretärin Marina Heidt

marina.heidt@katholischekirche.at

Pater Marek Perzynski CR

marek.perzynski@katholischekirche.at

Sprechstunde Donnerstag 15:30 – 19:00

Diakon Peter Stroissnig

Tel.: 0664 88522638

peter.stroissnig@katholischekirche.at

Sprechstunde nach Vereinbarung

Pastoralassistent Richard K. LANGAT

Tel.: 0664 88522639

richard-kipkemoi.langat@katholischekirche.at

Sprechstunde zu den Pfarrsekretariats-Öffnungszeiten

Links

www.wohnparkkirche.at

<https://wptv.at>

Pfarrkalender Mai, Juni 2022

Hl. Messen: Samstag 18:00
Sonn- und Feiertag (26. Mai, 6. Juni, 16. Juni) 10:00
am 2. Sonntag im Monat 18:00
Donnerstag 18:00

Beichtgelegenheit: Samstag 17:15
Rosenkranz: Samstag 17:20

Anbetung: Am 2. Dienstag und letzten Donnerstag im Monat 18:00

Termine, die bis Redaktionsschluss am 24. April 2022 bekannt gegeben wurden

Mai

Montag, 2. Mai 19:00

Jeden Dienstag ab 3. Mai 10:00

Jeden Dienstag ab 3. Mai 18:00

Samstag, 7. Mai 10:00

Sonntag, 8. Mai 10:00

Montag, 16. Mai 19:00

Mittwoch, 18. Mai 8:30

Samstag, 21. Mai, 10:00 & 14:00

Sonntag, 22. Mai 10:00

Donnerstag, 26. Mai: Christi Himmelfahrt

Ab Donnerstag, 26. Mai täglich 18:00

Samstag, 28. Mai, 16:00

18:00

KMB (Katholische Männerbewegung) Abend

KFB (Katholische Frauenbewegung) Treffpunkt

Maiandacht

Fuß-Wallfahrt der Firmjugend (und Patinnen, Paten)

KiKi Kinderkirche

KFB Frauenrunde 2

Geburtstagsmesse für alle Mai-Geborenen über 60

Erstkommunion [1] & [2] – Kinder der Halbtagsvolksschule

Erstkommunion [3] – Kinder der Ganztagsvolksschule

Novene

Firnmachmittag (Firmlinge und Patinnen, Paten) und

Gemeinsame Vorabendmesse

Juni

Freitag, 1., 2., 3. Juni 18:00

Samstag, 4. Juni 15:00

21:00

Montag, 6. Juni: Pfingstmontag

Samstag, 11. Juni 19:00

Montag, 13. Juni 19:00

Dienstag, 14., 21., 28. Juni 10:00

Mittwoch, 15. Juni 8:30

Donnerstag, 16. Juni: Fronleichnam

Samstag, 18. Juni 10:00

15:00

Montag, 20. Juni 19:00

Samstag, 25. Juni 16:00

Novene

Versöhnungsfeier, Beichtgelegenheit

Eine Nacht für den Geist – Pfingstvigil

CHES Frühlingskonzert

KFB (Katholische Frauenbewegung) Frauenrunde 2

KFB Treffpunkt

Geburtstagsmesse für alle Juni-/Juli-Geborenen über 60

Firmung [1]

Firmung [2]

KMB (Katholische Männerbewegung) Abend

Firmabschlussfeier